Aehrenleseaktion 1943

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 38

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647348

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

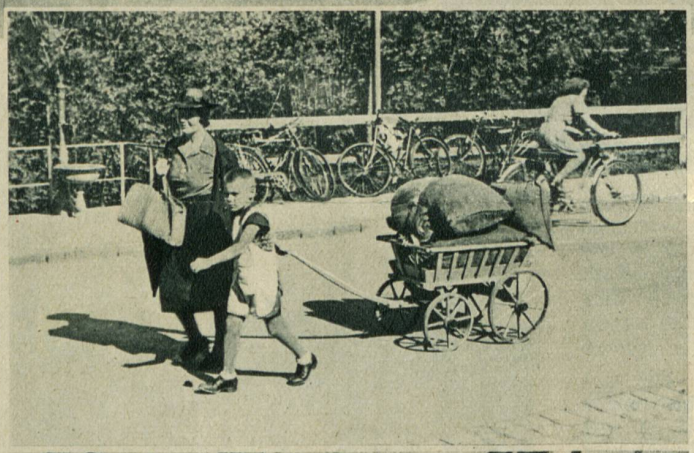
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

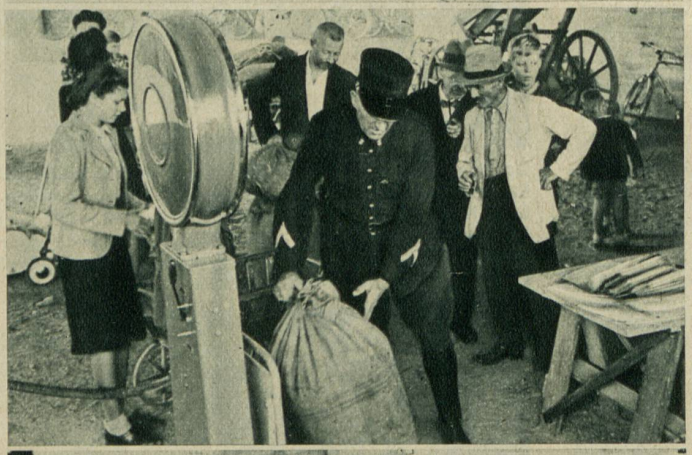
http://www.e-periodica.ch

Aehrenleseaktion 1943



Oben: Hochbetrieb am Austauschtag auf der Schützenmatte
Links: Stolz marschiert Frau X mit ihrem Gesammelten herbei

Dem Gebot der Stunde, der Ernte bis zum letzten Korn, ist in diesem Jahr ganz besondere Beachtung geschenkt worden, und selbst die Bevölkerung der Stadt hat sich eifrig am Ährenauflesen beteiligt. In mühsamem Tagwerk und unzähligem Bücken nach der reifen Frucht sind auf diese Weise Ähre um Ähre zusammengelesen worden und haben schlußendlich Säcke gefüllt, die jetzt mit Stolz von den fleißigen Sammlern zur Austauschstelle gebracht wurden, wo ihnen der schöne Lohn für die große Mühe wartete.



Mitte: Wenn die ungeduldigen Frauen sich nicht gerade den Platz streitig machen „wägem z'erst dra cho", so hilft die Polizei auch wacker mit

Unten links:
Alles muss genau notiert werden

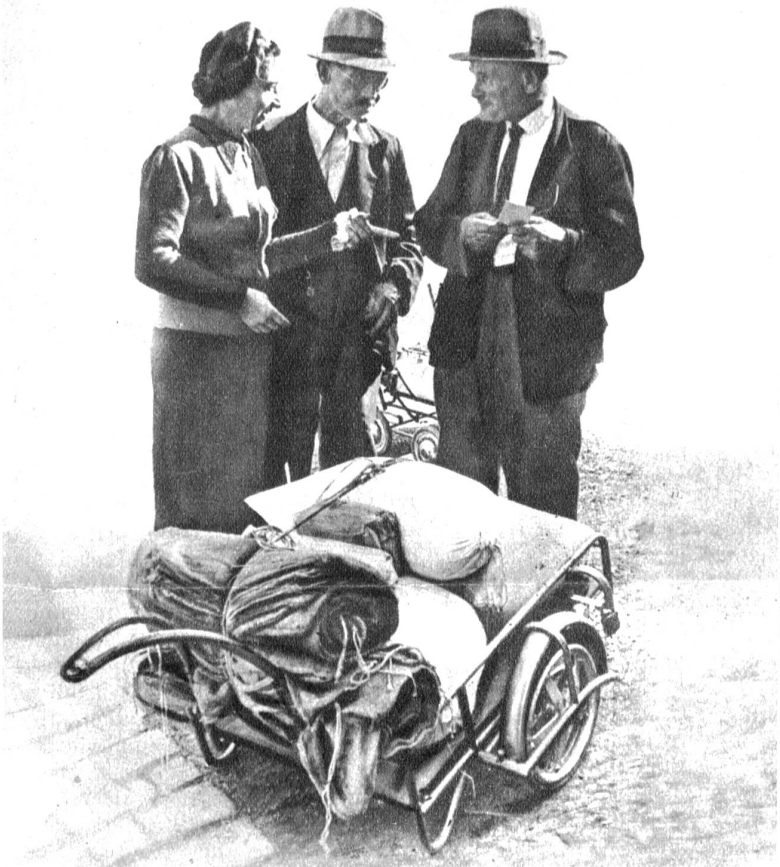
„Gäll Mueti, mit däm Mähl mache mir nume Chueche"

Links: Zwei nette Fräulein sind mit dem Mehlabwägen beschäftigt

Rechts: Es ist schon gut, dass man den Inhalt der Säcke kontrolliert, das gäbe sonst „spuckigs" Mehl aus Tannzapfen, Brillen, Bürsten, Aepfel und Ballen, wie es vorkam. Insgesamt wurden in der Stadt Bern von 1028 Personen 16630 kg Aehren gesammelt und abgeliefert

Mitte: Der Rex bewacht das Ährensäckli seiner Herrin gut

Unten: Der kann schon lachen, der hat sicher den Rekord erzielt mit seinen 90 kg Mehl



„Es isch geng söfu, hets Müseli gseit . . ."

Rechts: Hier häufen sich die gefüllten Säcke mit Aehren an und die Mehlvorräte schwinden. Als die Pferde die vielen Säcke sahen, brannten sie gleich durch

Unten: Z'Mareili wartet schön bis au äs dra chunt mit sine Aehri